

var. amphioxya (Borb.) Vollm. Blätter groß, eiförmig-elliptisch bis elliptisch, sehr lang gestielt, nicht tief gesägt. Ein *parens* ist *M. arvensis* ssp. *parietariifolia*.

Selten.

var. viridula (Host) Vollm. Blätter länglich-lanzettlich, scharf gesägt. (Meist weniger behaart.)

Zerstreut.

var. acutifolia (Sm.) Aschers. und Grbn. Blätter lanzettlich, beidendig lang verschmälert, scharf gesägt¹²⁾.

Selten.

var. stachyoides (Host) Vollm. Blätter lanzettlich, beidendig \pm lang verschmälert, sehr fein, fast undeutlich gesägt.

Selten.

Hier möge noch angefügt werden:

var. organifolia (Host) Vollm. Blätter eilanzettlich bis lanzettlich, meist in den Stiel verschmälert, am Rande spitz oder etwas stumpflich gesägt, klein bis mittelgroß, Kelchröhre glockig, aber Kelchzähne pfriemlich-spitz. Diese Form stellt Rückschläge von *M. verticillata* zu *M. arvensis* dar.

Selten.

M. rubra Smith¹³⁾ (= *M. spicata* \times *verticillata* = *M. (aquatica* \times *arvensis)* \times *spicata*). Stengel häufig rot überlaufen, aber oft auch grün; Blätter \pm breit eiförmig, scharf und tief gesägt, sattgrün, oberseits glänzend und meist kahl, unterseits meist nur auf den Nerven etwas behaart, gestielt; Blütenstand in blattachsständigen Scheinquirlen; Blütenstielchen — nach Smith, ob immer? — ganz kahl; Kelch mindestens am Grunde kahl oder fast kahl, röhrig oder glockig-röhrig, 13 nervig (zum Unterschiede von *gentilis*!); Blumenkrone rötlich-lila, innen kahl oder nur an der Mündung der Röhre schwach kurzhaarig. 4. 7—9.

Sehr selten auf Äckern, wohl eingeschleppt, sonst in Gärten kultiviert und bisweilen daraus verwildernd.

Die Alectorolophus-Arten Südwestdeutschlands, besonders der bayerischen Pfalz.

Von Dr. Hermann Pöeverlein.

I. Alectorolophus minor Wimmer et Grabowski.

Wie in ganz Mitteleuropa (mit Ausnahme der höheren Gebirge) so auch hier die weitaus häufigste Art.

II. Alectorolophus stenophyllus Sterneck.

Pfalz: Bez. Neustadt a/H.: Waldrand in der Nähe des Rennplatzes bei Haßloch, Diluvium, ca. 100 m, 16. VII. 1905!! (wenig typisch).

Bez. Bergzabern: Wiesen zwischen St. Remig und Kapsweyer, Alluvium, ca. 140 m, 27. VI. 1909 (wenig typisch).

Baden: Bez. Bruchsal: Moorwiesen bei Waghäusel, Diluvium, ca. 100 m, 14. VII. 1907!! (wenig typisch; Fl. exs. Rhen. Nr. 53).

Elsaß: Kreis Weißenburg i/E.: Wiesen beim Exerzierplatz und bei St. Remig, Alluvium, ca. 150 m, 15. VII. und 27. VI, 1909!! (wenig typisch);

¹²⁾ „basi apiceque integerrima“ trifft nicht immer zu.

¹³⁾ Nach Smith, Observations, ist *M. rubra* Huds. = *M. gracilis* Sole = *M. gentilis* S.

Wald nordwestlich des Paulinerschlößchens, Buntsandstein, ca. 250 m, leg. Dr. Heinz Stiefelhagen 11. IX. 1906! (sehr typisch mit bis zu sieben Interkalarblattpaaren).

Hochvogesen: Rinnkopf und Moor auf dem Reisberg, 1300 m; Wolmsa 650 m (Ibler in Bericht über die sechste Zusammenkunft der freien Vereinigung. Leipzig 1909. 53).

III. *Alectorolophus medius* Sterneck.

Pfalz: Bez. Ludwigshafen a/Rh.: Wiesen zwischen Oppau und Oggersheim, Alluvium, ca. 95 m, 4. VI. 1909!!

Bez. Germersheim: Damm zwischen dem Feuerwerkerhause und dem Bahnhofe bei Germersheim, Alluvium, 99 m, 19. V. 1907!! (Fl. exs. Rhen. Nr. 54).

Wiesen bei Winden, sehr zahlreich, Diluvium, ca. 130 m, 27. VI. 1909!!

Bez. Bergzabern: Wiesen bei Kapsweyer und Steinfeld an der Bahnlinie Weißenburg i/E. — Winden, Diluvium, ca. 145 m, 23. V. u. 27. VI. 1909!!

Bez. Landau: Wiesen und Straßenränder zwischen Arzheim und Godramstein und zwischen Godramstein und Böchingen, Tertiär, 145—200 m, 20. V. 1909!!

Baden: Bez. Konstanz: Bodman (Groß in Mitt. BBV. V. 81 [1906]),

Bez. Schopfheim: zwischen Kürnberg und Eichen bei Schopfheim! (W. Mahler).

Bez. Lörrach: Isteiner Klotz! (Lauterborn).

Bez. Freiburg i/B.: Wiesen zwischen Freiburg i/B. und Wasenweiler und bei Wasenweiler 30. V. 1909!!

Elsaß: Kreis Weißenburg i/E.: Wiesen bei Altenstadt, dem Forsthaus Haardt und St. Remig; Anlagen südwestlich der Stadt, Alluvium, ca. 150 m, 23. V. u. 27. VI. 1909!!

Lothringen: Bei Bitsch, Buntsandstein! (F. W. Schultz.)

(Fortsetzung folgt.)

Moehringia muscosa L. im Böhmerwalde.

Von Fr. Vollmann.

Dr. Karl Domin berichtete in der Allgemeinen Botanischen Zeitschrift XIV 1908, S. 53 ff., daß *Mochringia muscosa*, deren Vorkommen in Böhmen bisher bezweifelt wurde, obwohl sie bereits Opiz 1852 in seinem „Seznam“ aufgeführt hatte, neuerdings von Dr. O. Gintl im Kličavatale zwischen Lany und Zbečno bei Bürglitz (Mittelböhmen) auf feuchten Felsen entdeckt wurde. Der Fund wurde als besonders bemerkenswert bezeichnet, weil diese in den Gebirgen Spaniens, Frankreichs, Italiens, in den Alpen, Karpaten, in Siebenbürgen und auf der nordwestlichen Balkanhalbinsel verbreitete Pflanze dem ganzen herzynischen Gebirgssystem fehlt.

Als ich nun an Pfingsten lfd. Js. mit einigen Mitgliedern der Bayerischen Botanischen Gesellschaft von Passau aus botanische Streifzüge in den Böhmerwald unternahm, war ich nicht wenig überrascht, im romantischen Rannatal in der Gegend der Ruine Falkenstein an zwei, etwa 1 km von einander entfernten Stellen *Mochringia muscosa* anzutreffen. Sie steht hier in südlicher, halbschattiger Exposition, ein paar Kilometer von der bayerischen Grenze entfernt, auf oberösterreichischem Gebiete. Es mangelte uns an Zeit, die Umgebung weiter abzusuchen; jedenfalls findet sie sich dort noch öfters, nicht nur am vielbegangenen Wege! Es würde sich lohnen, das Rannatal, das sich auch ins bayerische Gebiet gegen Wegscheid hinaufzieht, weiter zu durchforschen; die Möglichkeit, daß die Verbreitung von *M. muscosa* hier noch ausgedehnter ist, dürfte gegeben sein.

Sie erscheint hier in *f. typica* G. Beck (Blätter schmallineal, bis 1 mm breit, breiter als ihre nächsten Stengelinternodien), während sie an dem genannten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [2_1909](#)

Autor(en)/Author(s): Poeverlein Hermann

Artikel/Article: [Die Alectorolophus-Arten Südwestdeutschlands, besonders der bayerischen Pfalz. 213-214](#)